



**SDN** Schutzgemeinschaft  
Deutsche Nordseeküste e.V.

## Pressemeldung

**SDN-Pressestelle**  
**pressestelle@sdn-web.de**  
**www.sdn-web.de**

**Nordseeküste, 29.07.2021**

3505 Anschläge Haupttext + 1107 Anschläge Zusatz-Info + 336 Anschläge 2. Zusatz-Info  
Foto: SDN

### **Sie ist wieder da ! EVER GIVEN zurück in Europa**

**Schutzgemeinschaft SDN fordert norddeutsche Seehafenkooperation zur Reduzierung der Gefahr durch Mega-Containerfrachter wie FLAMINIA, INDIAN OCEAN, MSC ZOE oder EVER GIVEN**

**Nordeeküste/Elbe/Varel.** „Das Schiff, dessen wiederholtes Scheitern uns zur besonderen Mahnung gereichen sollte, ist nun wieder in Europa“, mahnt SDN-Vorsitzender und Bürgermeister Gerd-Christian Wagner. „Bleibt aber in Rotterdam und kommt wohl endgegen dem ursprünglichen Fahrplan nicht mehr nach Hamburg.“ Die für Hamburg geplanten Container würden dort wahrscheinlich auf ein anderes – kleineres? - Schiff umgeladen. „Was ja beinahe als gutes Beispiel für einen umweltgerechteren Warentransport entlang unserer Nordseeküste gelten könnte!“

Immerhin habe es die EVER GIVEN als noch recht junges Riesenschiff mit zwei spektakulären Havarien innerhalb von nur zwei Jahren geschafft, ein anschauliches Beispiel für die vielfältigen Gefahren des heutigen Warenverkehrs mit Mega-Containerschiffen aufzuzeigen. „Und von diesen Gefahren gibt es eine ganze Menge“, so Wagner weiter, „auch wenn das Bundesverkehrsministerium durch seinen Staatssekretär groß verkünden lässt, dass allein mit dem überwiegenden Gebrauch des küstenfernen Verkehrstrennungsgebietes durch Mega-Schiffe die Sicherheit der norddeutschen Küste und der ostfriesischen Inseln sichergestellt sei.“

„Das diese Riesenschiffe zunehmend unsere Küste, Flüsse und Häfen gefährden, scheint eine unabwendbare Tatsache zu sein“, zeigt sich der Bürgermeister einer norddeutschen Küstenstadt frustriert, zumal ja auch schon die vielen anderen - kleineren – Schiffe ein großes Risiko darstellen. Nur in den möglichen Auswirkungen deutlich kleiner! Von daher gelte es dringend Lösungen zu suchen, mit denen dieses immer noch weiter wachsende Gefährdungspotential zumindest reduziert werden könne. „Aber das dann ganz sicher nicht mit einem Beharren auf alten hanseatischen Vorstellungen von eigener Größe und Bedeutung“, ist er überzeugt. Vielmehr gelte es, fordert mit ihm die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste e.V. (SDN) insbesondere die alte wie auch die neue Bundesregierung auf, klügere Lösungswege für die Zukunft zu suchen. Wobei eine echte norddeutsche Seehafenkooperation unter Nutzung des einzigen deutschen Tiefwasserhafens schon einmal ein guter Ansatz wäre.

In jedem Fall, ist sich der SDN-Vorsitzende sicher, böten die Mega-Containerschiffe eine lange Reihe direkter und indirekter Bedrohungen für Ökonomie wie Ökologie der südlichen Nordsee und den Tidebereichen ihrer Zuflüsse. „Die Fahrrinne der Elbe ist nicht breiter als die des Suezkanals und damit schlicht viel zu schmal“, so Wagner weiter. Die Havarie eines solchen Schiffes hätte hier aufgrund von Wind, Strömungen und der Tide mit hoher Wahrscheinlichkeit sehr viel schlimmere Konsequenzen als in dem vergleichsweise ruhigem Gewässer des Kanals. „Mir ist es einfach immer und immer wieder unbegreiflich, wie der Mensch kurzfristige Ziele wie Jahresbilanzen und das „technisch Machbare“ zum Maß aller Dinge erheben kann. Ungeachtet der damit einher gehenden und letztlich jeden gravierend betreffenden Auswirkungen.“



**SDN** Schutzgemeinschaft  
Deutsche Nordseeküste e.V.

## Pressemeldung

Denn nicht die Natur mit ihren Gesetzen zu Luft- und Wasserbewegungen sei Schuld an den Folgen solcher Havarien. Sondern wohl eher eine Art menschliche Selbstüberschätzung, die „Natur beherrschen zu können“, bis hin zum technischen Gigantismus. „Es ist mittlerweile nicht mehr nur einfach an der Zeit wirklich umzudenken“, mahnt der SDN-Vorsitzende an die politische und wirtschaftliche Vernunft, „sondern es ist dringend nötig, jetzt sofort und nicht erst morgen oder übermorgen nach der Katastrophe zu handeln! Ganz in dem Sinne „Prävention statt Reaktion“.

Mit freundlicher Bitte um Veröffentlichung,

SDN Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste e.V.  
- Pressestelle -  
Peter Andryszak  
pressestelle@sdn-web.de  
0172-4363439  
www.sdn-web.de

### **Die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste e.V. (SDN)**

ist ein überregionaler und gemeinnütziger Umweltschutz-Dachverband, der 1973 ins Leben gerufen wurde und sich seitdem sachlich-fachlich und partei-übergreifend für den Schutz der Nordsee als Lebens-, Wirtschafts- und Naturraum engagiert. Sie dient rund 200 Kommunen, Landkreisen, Naturschutzvereinen, Instituten, Verbänden und Einzelmitgliedern als Sprachrohr. Gemeinsames Ziel: die Eigenarten und Schönheiten der Nordsee, des Wattenmeeres und der angrenzenden Küste vor schädigenden Eingriffen durch den Menschen zu schützen und Probleme des Nordseeschutzes einer Lösung zuzuführen.

Einige Maßnahmen der letzten Jahrzehnte, bei denen die SDN als Lobbyverband die Belange der Küste vertreten hat und die inzwischen als weitgehend abgearbeitet gelten dürften, sind die Dünnsäure-, Abfall-, und Klärschlammverklappung, die Anschaffung moderner Notschlepper, das Notschleppkonzept, Antifouling, Luftüberwachung, Ballastwasser, Tankreinigung, MARPOL I bis IV, u.a.m.

Die SDN ist Mitglied der KIMO International: <http://www.kimointernational.org>  
[www.sdn-web.de](http://www.sdn-web.de)

### **EVER GIVEN**

IMO: **9811000**

Vessel Type - Generic: **Cargo - Hazard A (Major)**

Vessel Type - Detailed: **Container Ship**

MMSI: **353136000**

Call Sign: **H3RC**

Flag: **Panama [PA]**

Gross Tonnage: **219079**

Summer DWT: **199692 t**

Length Overall x Breadth Extreme: **399.94 x 59 m**

Year Built: **2018**

Home Port: **PANAMA**

(Quelle: <https://www.marinetraffic.com/en/ais/details/ships/>)